



## Wahlprüfche

Der Schwindler Gerhard Ter Linden hatte, wie man der „Frlf. Sta.“ aus Oberhausen mittheilt, in seinem Privatbureau eine Emailtafel hängen mit der Inschrift:

„Ehrlich im Handel,  
Christlich im Wandel!“

Auch andere berühmte Zeitgenossen huldigen der Gewohnheit, sinnige Wahlprüfche in ihren Gemächern anzubringen.

Der lebenswürdige Kinderfreund Sternberg z. B. hatte in seinem „Atelier“ einen Schild angebracht mit der Aufschrift:

„Klein — aber mein!“

In Joe Chamberlains Arbeitszimmer prangen in Goldschrift die Worte:

„Thue Recht und scheue Niemand!“

Der große Staatsmann Ki-Hung-Tsang hat in seinem Gemach einen großen Bogen rothen Papierses hängen, auf dem — natürlich auf Chinesisch! — geschrieben steht:

„Der gerade Weg ist der beste!“

König Alexander von Serbien hat sich den stolzen Spruch an die Wand seines ehelichen Schlafzimmers schreiben lassen:

„Noblesse oblige!“

Ueber dem Schreibtisch des Schriftstellers Karl May steht zu lesen:

„Weh dem, der lügt!“

Auf dem Geldschrank von Cecil Rhodes sind die Worte gemalt:

„Geben ist seliger, denn nehmen!“

— u —

(Redaktionsschluss: 31. Juli 1901) Nr. 33